

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halversche Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Königsahl u. das Amt Lädenischeid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,80 RM. (einschl. Postgebühr und Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 45 mm breit 8 Pfg., Millimeterzelle im Textteil 30 Pfg.

Erscheinungsort: Halber i. W.
Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhof-Straße 2 / Zweigstelle: Kirchstr. 5 / Schalksmühle: Herrn Piepenh. / Oberbrügge: Rob. Wafferfuh. / Rierspe: Hfl. Fritz Weller. / Rierspe: Fritz Schaefer. / Königsahl: Karl Wittenberg. / Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 293

Sonnabend, 13. Dezember 1941

Jahrgang 1941

A-Boote versenkten 27700 BRT

Zwei Bewachungsfahrzeuge und ein Tanker beschädigt

Kämpfe in Nordafrika gehen weiter

DMB Aus dem Führerhauptquartier, 12. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Ostfront fanden auch gestern nur örtliche Kampfhandlungen statt.

Im Atlantik versenkten deutsche U-Boote vier britische Schiffe mit zusammen 27700 BRT, darunter einen großen Tanker. Außerdem wurden zwei Bewachungsfahrzeuge und ein Tanker durch Torpedotreffer schwer beschädigt.

Wirkungslose Störangriffe der britischen Luftwaffe richteten sich am gestrigen Tage gegen den Raum der Deutschen Bucht, in der vergangenen Nacht gegen Nord- und Westdeutschland. Hierbei wurden zwei feindliche Bombenflugzeuge abgeschossen.

In Nordafrika gehen die Kämpfe weiter. Verbände der deutschen und italienischen Luftwaffe zerstörten Panzer- und Kraftfahrzeugkolonnen der Briten. Bei den sich entwickelnden Luftkämpfen schossen deutsche Jäger sechs feindliche Flugzeuge ab. Deutsche Kampfflugzeuge bombardierten in der letzten Nacht den Hafen von Tobruk und Eisenbahnziele bei Sidi Barrani.

An der Ostfront vom 2. bis 9. 12. verlor die britische Luftwaffe 69 Flugzeuge, davon 34 im Mittelmeer und in Nordafrika. In der afrikanischen Front gingen im Kampf gegen Großbritannien 18 eigene Flugzeuge verloren.

Feindliche Angriffe zurückgewiesen

Deutsche Jagdflugzeuge schossen 6 Briten ab. DM. Rom, 12. Dez. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

In der Marmarica nehmen die Kämpfe westlich von Tobruk ihren Fortgang. Neue starke von Panzerkampfwagen unterstützte Angriffe des Feindes wurden zurückgewiesen. In der Gegend von Sollum und Bardia beiderseits erhöhte Artillerietätigkeit. Stukas und Biachiatellis bombardierten wiederholt Kraftwagenansammlungen und Kraftwagenkolonnen im Gebiet von Bir Hacheim. In Luftkämpfen schossen deutsche Jagdflugzeuge sechs Flugzeuge ab. Der Flottenverband, der am 10. Dezember Derna bombardiert hatte, wurde erneut von deutschen Flugzeugen angegriffen, die wieder Bombentreffer auf einen Kreuzer und auf einen Zerstörer erzielten.

Im mittleren Mittelmeer wurden zwei feindliche Flugzeuge von unseren Jagdflugzeugen abgeschossen. Bei einem Einflugsversuch in die Bucht von Agostoli wurde ein drittes Flugzeug von der Bodenabwehr zum Absturz gebracht. Einzig unserer Flugzeuge ist nicht zurückgekehrt.

Am Morgen des 11. Dez. wurde Derna erneut von einem feindlichen Kreuzer und zwei Zerstörern beschossen. Das Lazzarett „Principe di Piemonte“ erhielt wieder

einige Treffer, die geringe Schäden verursachten. Die Küstenbatterien der Marine eröffneten das Feuer auf den Kreuzer, der wahrscheinlich getroffen wurde.

Einem Angriff auf Bengasi in der Nacht auf den 11. Dezember fielen drei Personen zum Opfer. Es wurden keine Schäden verursacht.

Unsere Flugzeuge bombardierten den Flottenstützpunkt von La Valetta (Malta).

Die Rettungsoperationen der englischen Gefangenen, die sich an Bord des Dampfers befanden, der wie im Wehrmachtbericht vom 10. Dezember gemeldet, torpediert wurde, gestatteten, etwa 1800 Mann, darunter einige Verwundete, zu retten.

Neue Ritterkreuzträger

DMB Berlin, 12. Dez. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh

auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalleutnant Pfeiffer, Kommandeur einer Infanterie-Division, Generalleutnant von Böckmann, Kommandeur einer Infanterie-Division, Generalmajor Berthold, Kommandeur einer Infanterie-Division, Oberst Paschle, Kommandeur eines Infanterie-Regiments, Oberleutnant Mondobon, Bataillonsführer in einem Schützen-Regiment, Feldmarschall-Leutnant Vitez Miklos, Kommandeur des königlich ungarischen Schnellkorps.

General Cunningham abgesetzt

DMB. Stockholm, 12. Dez. Wie Reuters amtlich mitteilt, wurde der Oberkommandierende der britischen Streitkräfte im Libyenfeldzug Sir Allan Cunningham von General Auchinleck, dem Oberbefehlshaber im mittleren Osten, seines Postens enthoben und durch Generalmajor N. S. Ritchie ersetzt.

Eine weitere Reuter-Meldung besagt, daß sich Cunningham jetzt „infolge Ueberanstrengung auf Krankenurlaub befindet.“



Der Führer spricht auf der historischen Reichstagsführung am 11. Dezember 1941. (Weltbild.)

Drei Sowjetdivisionen zer Sprengt

Die Kämpfe um Karhumäki - Der finnische Heeresbericht

DMB. Helsinki, 12. Dez. Der finnische Heeresbericht vom 11. Dezember hat folgenden Wortlaut:

Karelische Landenge: Auf dem westlichen Teil der Karelischen Landenge beiderseits lebhaftes Infanterietätigkeit. Störungsfeuer der feindlichen Artillerie und Granatwerfer. Die eigene Artillerie und Granatwerfer haben zahlreiche Volltreffer auf feindliche Stellungen und Feldgeschütze erzielt. Angriffsversuche mehrerer feindlicher Spätruppen wurden abgewehrt. In der Nacht wurden die Angriffe kleinerer feindlicher Abteilungen auf dem östlichen Teil der Karelischen Landenge zurückgeschlagen. Bei dem See Lempaal wurde ein feindliches Bataillon größtenteils vernichtet.

Swir-Front: Der Feind versuchte an vielen Stellen Spätruppentätigkeit zu entfalten und mit kleineren Abteilungen über den Swir zu gelangen. Alle diese Versuche wurden zurückgeschlagen und dem Feinde bedeutende Verluste zugefügt. Die eigene Artillerie hat Treffer in 25 Unterkünften, mehreren feindlichen Batterien und befestigten Feuerstellungen erzielt.

In der Gegend von Oja sind unsere Truppen ein Stück vorwärtsgeedrungen und haben ihre Stellungen verbessert.

Ostfront: In den Kriegshandlungen nach der Eroberung der Stadt Karhumäki und der darauffolgenden Eroberung der Pöyry und bei der Verfolgung des Feindes haben unsere Truppen drei feindliche Divisionen größtenteils zerstört und vernichtet. Nur Splittern der 37., 71. und 313. Division glückte es, in rascher Flucht sich vor der vollständigen Aufreihung zu retten. Die Verfolgung der noch in den Wäldern umherziehenden feindlichen Abteilungen wird fortgesetzt. Bis zum Abend des 9. Dezember wurden

den auf dem Schlachtfeld bisher 3000 Gefallene festgestellt und über 2000 Mann gefangen genommen. Ueber die Zahl der fortgeschleppten Verwundeten ist nichts bekannt. Bis zum gleichen Abend wurden an Beute Panzerwagen, Geschütze, Granatwerfer, verschiedene Maschinengewehre, große Mengen von Gewehren, Munition, eine Anzahl Autos usw. eingebracht. Die eigenen Verluste in diesen Kriegshandlungen sind sehr gering gewesen. Auf finnischer Seite sind nur 137 Mann gefallen.

Völkswirtschaftlicher Angriff in dichtem Schneetreiben

DMB. Berlin, 12. Dez. Unter schweren Feindverlusten brach am 10. 12. ein heftiger völkswirtschaftlicher Angriff gegen die Stellungen einer deutschen Infanteriedivision im mittleren Frontabschnitt zusammen. Obwohl das dichte Schneetreiben, das an diesem Tage herrschte, den deutschen Soldaten die Sicht erschwerte, wurde der feindliche Angriff rechtzeitig erkannt.

Infanteriegeschütze, Maschinengewehre und die Divisionsartillerie legten einen dichten Feuerriegel vor die deutschen Stellungen, an dem der feindliche Angriff zum Stehen kam. Diese Lage wurde von den deutschen Truppen sofort zu einem erfolgreichen Gegenstoß ausgenutzt, bei dem Teile eines feindlichen Bataillons vernichtet und andere Teile gefangen genommen wurden.

Schwere Verluste der Völkswirtschaft

In der Abwehr und im Gegenstoß fügten die deutschen Truppen den Völkswirtschaften immer wieder schwere Verluste an Menschen und Waffen zu. Gestern mußte der Feind im Südabschnitt der Front einen Angriff, der durch Einsatz von Panzerkampfwagen noch verstärkt war, mit 600 Toten, d. h. mit der Vernichtung eines kriegstarken Bataillons, bezahlen.

Unsere Infanteristen, denen ebenfalls einige Panzer beigegeben waren, traten zum Gegenangriff an, vor dem die Völkswirtschaften nach Osten auswichen. Dabei wurden an dieser Stelle zwei feindliche Panzer vernichtet, vier kampfunfähig geschossen, an anderer Stelle sieben weitere Panzerkampfwagen zerstört. Mehrere Batterien in den zurückliegenden völkswirtschaftlichen Stellungen, die den Angriff der deutschen Truppen zu stören versuchten, wurden von unserer Artillerie unter wirkungsvollem Feuer genommen und zum Schweigen gebracht.

Bei diesen Kämpfen stießen deutsche und völkswirtschaftliche Flugzeuge in Luftgefechten aufeinander. Unsere Befestigungen zwangen die feindlichen Flieger an verschiedenen Stellen zum Kampf und schossen zwölf völkswirtschaftliche Flugzeuge ab. Außerdem griff die deutsche Luftwaffe mit starken Verbänden und Kampfflugzeugen zur Unterstützung des Heeres in die Erdkämpfe selbst ein. In klaren Tiefen flüchten sich die deutschen Flugzeuge auf die völkswirtschaftlichen Stellungen, Marich und Fahrzeugkolonnen und richteten in den völkswirtschaftlichen Linien und auf vielen Zufahrtsstraßen zur Front umfangreiche Zerstörungen an. Eine Flakbatterie wurde durch Bombentreffer zerstört. Bei Angriffen auf Eisenbahnstrecken wurden drei vollbeladene lange Transportzüge schwer getroffen und zum Anhalten gezwungen.

In Nahkämpfen aufgerieben oder zer Sprengt

An der Einschließungsfront von Sewastopol wurden in der Nacht zum 11. Dezember

Bürgschaft des gemeinsamen Sieges

Berlin, 13. Dezember. Am Tage des Eintritts Deutschlands und Italiens in den Krieg gegen die USA sandte der Führer an den König von Italien und Kaiser von Äthiopien das nachstehende Telegramm:

„Aus Anlaß der Unterzeichnung des Vertrages, durch den die Achsenmächte sich mit dem Kaiserreich Japan zu gemeinsamer Kriegsführung und Zusammenarbeit zur Sicherstellung einer gerechten Neuordnung verbunden haben, sende ich Eurer Majestät zugleich mit meinen aufrichtigen Grüßen die herzlichsten Wünsche für den weiteren Kampf der nunmehr eng verbundenen Waffen der drei Mächte.“

Dem Duce des verbündeten Italiens sandte der Führer folgendes Telegramm:

„Am heutigen Tage des Abchlusses des Abkommens, durch das die Achsenmächte und Japan sich zu gemeinsamer Waffenbrüderschaft zusammenschließen, sende ich Ihnen, Duce, meine herzlichsten Grüße. Ich weiß mich mit Ihnen einig in der Gewißheit, daß dieser Akt sich als sichere Bürgschaft des gemeinsamen Sieges der drei Mächte erweisen wird.“

Das Telegramm, das der Führer aus dem gleichen Anlaß an den Tennō übermittelte, lautet:

„Am dem heutigen bedeutsamen Tage, an dem sich die Achsenmächte mit dem Kaiserreich Japan zu gemeinsamer Kriegsführung bis zum gemeinsamen Siege verbunden haben, sende ich Eurer Majestät mit den aufrichtigsten Grüßen meine Glückwünsche zu den bisherigen großen Erfolgen der japanischen Wehrmacht sowie meine und des deutschen Volkes warmsten Wünsche für den Sieg der japanischen Waffen.“

Dem Kaiserlich-japanischen Ministerpräsident Generalleutnant Tojo telegraphierte der Führer wie folgt:

„Aus Anlaß des heutigen Abchlusses des Abkommens zwischen den Achsenmächten und dem Kaiserreich Japan, durch das sich die drei Mächte zum gemeinsamen Kampfe, gemeinsamen Siege und gemeinsamen Aufbau in der Zukunft verbunden haben, sende ich Eurer Excellenz meine herzlichsten Glückwünsche zu den schon erzielten, so bedeutsamen Erfolgen der japanischen Waffen und verbinde damit die warmsten Wünsche für den weiteren Fortgang des nunmehr gemeinsam geführten Kampfes.“

Hartnäckige völkswirtschaftliche Vorstöße von den deutschen Truppen zurückgewiesen.

Trotz schwerer Verluste wiederholte der Feind, teilweise in Regimentsstärke, mehrfach seine Durchbruchversuche und Angriffe auf die deutschen Stellungen. An einzelnen Stellen des Kampfgebietes entwickelten sich bei der Abwehr der völkswirtschaftlichen Stoßtrupps heftige Nahkämpfe, in deren Verlauf die feindlichen Einheiten aufgerieben oder zer Sprengt wurden.

Die Artillerie des deutschen Heeres nahm im Laufe des 11. Dezember trotz starker Regenfälle und des teilweise sehr dichten Nebels wirksam völkswirtschaftliche Feldstellungen und Bunker unter Feuer.

Wachsende Besorgnis in Singapur

Starke Rückschläge und Fliegerverluste zugegeben

DMB. Singapur, 12. Dez. In Singapur wird, nach einer Meldung aus Schanghai, die Lage nach wachsender Besorgnis beobachtet.

Zugegeben wird, daß die englischen Truppen im Norden der Malayischen Halbinsel Rückschläge erlitten hätten, die eine „Umorganisierung“ notwendig machten. Auch im Zentrum der Halbinsel seien schwere Verluste erlitten worden. Am Mittwochfrüh sei es zudem den Japanern gelungen, an einer weiteren Stelle Fuß zu fassen, und zwar bei Kaantan, das etwa auf halber Strecke zwischen Kota Bharu und Singapur liegt.

Auch dort hätten, wie aus Schanghai gemeldet wird, die Engländer starke Rückschläge erlitten und versuchten jetzt frampshat, wieder Herr der Lage zu werden.

Nur Verstärkung der englischen Truppen in Singapur seien Soldaten und — da, wie zugegeben wird, die englische Luftwaffe dort schwere Verluste erlitten hätte — auch Flieger aus Niederländisch-Indien eingetroffen.

Erfolgreiche japanische Landung

im Südteil der Insel Luzon

DMB. Tokio, 12. Dez. Wie das Kaiserliche Hauptquartier bekanntgibt, sind Einheiten der japanischen Armee und Marine in

engster Zusammenarbeit am Freitag in den frühesten Morgenstunden auch im südlichen Teil von Luzon, der Hauptinsel der Philippinen, gelandet.

Bisher 202 USA-Flugzeuge zerstört gegen 9 japanische Verluste

DMB. Tokio, 12. Dez. Der Sprecher der Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers gab bekannt, daß 202 nordamerikanische Flugzeuge seit Beginn der Operationen auf den Philippinen zerstört worden sind, dagegen gingen neun japanische Marinesflugzeuge verloren und ein Flugzeug wird vermisst.

Schwere Luftkämpfe im Gebiet von Malaya

Ueber das Ergebnis der Luftoperationen im Gebiet von Malaya gibt die Armeeabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers bekannt, daß gestern im Verlauf schwerer Luftkämpfe sechs Blenheim-Bomber und fünf Buffalo-Jäger abgeschossen und neunzehn mittlere Blenheim-Bomber am Boden zerstört wurden. Seit Kriegsbeginn sind insgesamt 86 feindliche Maschinen vernichtet worden. Trotz schlechter Wetterbedingungen werden die Kampfhandlungen in engster Zusammenarbeit zwischen Armee und Luftwaffe fortgesetzt.

Achtet auf die Kinder!

Wiederholt sind in den letzten Wochen durch die Presse Meldungen gegangen, nach denen Kinder schwer, wenn nicht gar tödlich verunglückten. Und wenn man die Schlussfolgerung aus den Ereignissen zog, so stellte man fest, daß die Unglücksfälle hätten vermieden werden können, wenn die Eltern oder Erziehungsbeachtigten etwas mehr Obacht auf die Kleinen gegeben hätten.

Eine Anstieße ist es beispielsweise, wenn Kleinkinder — oft unter der Aufsicht Erwachsener zu sein — aus offenen Fenstern hinausblenden. Zahlreiche Meldungen künden davon, daß Kleinkinder aus dem Fenster auf die Straße gefallen sind. Haltet Kinder auch von gefährlichen Wasserläufen fern! Wie viele Male schon hat die Zeitung den Leser auch auf diese große Gefahr hingewiesen.

Während der Kriegszeit ist zwar die Unfallhäufigkeit im Verkehr niedriger geworden. Aber es kommt auch noch hin und wieder vor, daß Kinder auf der Fahrbahn spielen oder, ohne sich um den Verkehr zu kümmern, über die Straße rennen und damit manches Unglück verschulden, dessen Opfer sie selbst sind. Auch hier nützt nur Aufklärung. Die Fahrbahn ist weder ein Tummel- noch ein Spielplatz für Kinder. In den NS-Kindertagesstätten sind unsere Kinder am besten aufgehoben. Die berufstätige Mutter weiß, daß ihre Kinder in diesen Tagesstätten oder Kinderhorten nicht nur gut versorgt sind, sondern daß sie dort auch eine Erziehung im Sinn unserer Gemeinschaft erhalten.

Halber

Günstige Entwicklung der Amtspartasse Halber

Ein Spiegelbild der unverändert gleichmäßig aufwärts strebenden Entwicklung unseres Gebietes geben uns einige wenige Zahlen, die uns von der Leitung der Amtspartasse Halber auf Wunsch zur Verfügung gestellt wurden. Danach betrug zum Beispiel der Einlagen-Zugang bei den Sparanlagen vom 1. Januar 1941 bis heute 2,225 Millionen und der Zugang bei den Scheckeinlagen 562.000, der Gesamtzugang also 2,787 Millionen RM. Der Zugang ist gegenüber dem Vorjahre gleich geblieben. Der Gesamtzugang bei den Einlagen steigerte sich während des Krieges von 8,545 Millionen auf jetzt 15,395 Millionen, also um 6,850 Millionen RM. Das ist mehr als der gesamte Einlagenbestand bei Ausbruch des Weltkrieges 1914 mit nicht ganz 6 Millionen Mark. Erfreulicher als dieser Zugang an sich ist aber noch, daß die Zahl der ausgegebenen Sparbücher in 1941 bereits 1071 Stück beträgt, während es 1940 nur 821 Stück waren. Auch der Gesamtumsatz stieg von 152 Millionen in 1940 auf 168

Beginn der dritten Kriegserzeugungschlacht

Verammlung der Ortsbauernschaften Halber-Ost und -West.

Zu einer Versammlung hatten gestern nachmittag die beiden hiesigen Ortsbauernführer die Mitglieder der Ortsbauernschaften Halber-Ost und -West im Gasthof zur Post eingeladen. Ortsbauernführer Hg. Fritz Schröder, der die Versammlung eröffnete, konnte einen vollständig besetzten Saal begrüßen. Dann hieß er Landwirtschaftslehrer, Hg. Dr. Gutenberg und Landwirtschaftslehrer Hg. Didebohm aus Lützenbach herzlich willkommen. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte er der großen Geschicke, deren Zeugen wir gerade in der letzten Zeit gewesen und leitet dazu über, daß nun die Berufscollegen in die 3. Kriegserzeugungschlacht eingetreten und die unbedingte Sicherstellung der Ernährung von Front und Heimat ihre unabhängige Pflicht sei. Sodann gedachte er der in diesem Jahre gefallenen toten Helden und forderte zu deren Ehrung auf. Im geschäftlichen Teil wies Hg. Schröder zunächst auf die auch in diesem Jahre wiederum auszufüllenden Formulare betr. Bestand von Arbeitskräften hin, die jedem Betriebsinhaber zu geleistet seien und deren Ausfüllung bis zum 28. d. M. zu erledigen ist. Des weiteren behandelte der Redner mehrere Fragen interner Natur, wie die Kartoffelversorgung, Steuerabzüge vom Lohn, Lohn der Landjahrbrüngen. Ortsbauernführer Hg. Paul Lausberg ergriff sodann das Wort, um an die Bauern Albert Schmidt und Otto Clever, Lausberg, sowie die Bäuerin Schröder, Kirchhölz, Urkunden der Landesbauernschaft auszu-

teilen, die sie sich für hervorragende Leistungen im Kampf gegen die Fettblockade in der Milch-Erzeugungsschlacht 1940 erworben haben. Der drittbeste Betrieb in der Provinz Westfalen im Sinne der Milch-Erzeugungsschlacht, Emil Schröder, Kirchhölz, wurde bereits vor einiger Zeit besonders geehrt.

Im zweiten Teil des Nachmittags erhielt Dr. Gutenberg, Lützenbach das Wort zu seinem vorgesehenen Lichtbildervortrag. Er gab darin Aufklärung über den zweckentsprechenden Aufbau von Gebäude und Stallungen der bäuerlichen Betriebe und ging davon aus, daß es notwendig sei, sich umzustellen und den Erfordernissen von genügend Licht, gut zirkulierender und temperierter Luft, genügend Platz usw. Rechnung zu tragen, wenn der Bauer sein Vieh gesund und leistungsfähig erhalten und damit den eigenen Nutzen steigern wolle. Seine Erklärungen waren sehr verständlich und interessierten ganz allgemein die aufmerksam folgenden Zuhörer. Sie wurden durch zweckentsprechende Bilder illustriert. Wenn sich auch die Verbesserungsvorschläge des Redners jetzt im Kriege im allgemeinen nicht durchführen lassen, so sollen sie aber als Anregung für die kommende Friedenszeit dienen.

Anschließend wurden wieder Tagesfragen interner Natur besprochen unter ausgiebiger Anteilnahme der Anwesenden. Danach schloß Schröder die Versammlung mit dem Gruß an den Führer.

Millionen in 11 Monaten des Jahres 1941 und weist damit schon jetzt eine Steigerung von 16 Millionen RM auf. Bemerkenswert ist noch, daß der Barumsatz in den verfloßenen 11 Monaten 19 Millionen RM. betragen hat.

Sammelt die Küchenabfälle, werft sie nicht in den Mülleimer!

Die täglich anfallenden Küchenabfälle sind — das sollte inzwischen einem jeden eindringlich bewußt geworden sein — wichtiges Nahrungsmittel der NS-Schweinemastanstalt in Abelle. Sie helfen mit, die Fettläde zu schließen. Sie dürfen also auf keinen Fall verkommen oder in die Mülleimer geworfen werden. Der Wagen der Schweinemastanstalt holt sie regelmäßig ab, nur wird er infolge der Zeitverhältnisse und Einsparung an Brennstoff ab Donnerstag, 18. Dezember, nur noch einmal in der Woche (jeweilig Donnerstag zur gewohnten Zeit) die bereitgehaltenen Küchenabfälle abholen. Da in letzter Zeit das Bereit-

stellen der Küchenabfälle für den genannten Zweck nachgelassen hat, sei hiermit ausdrücklich erneut auf die Pflicht der Straßenanlieger verwiesen, die Küchenabfälle zu sammeln und bereitzuhalten.

Kameradschaftsabend des 3. Kriegslehrganges der SA-Wehrmannschaft.

Zu dem am Sonntag, dem 13. d. M. in Schwenke stattfindenden Kameradschaftsabend treten sämtliche Ausbilder des Sturmes 17 und 13/181 in der großen oder kleinen Dienstanzug mit an. Beginn pünktlich um 20 Uhr.

Grünenbaum:

Die Zelle Grünenbaum des Deutschen Frauenwerks

Der Ortsgruppe Halber-Eichholz veranstaltete für ihre Mitglieder am vergangenen Mittwoch im Versammlungslokal Karl Kretzing in Grünenbaum eine Vorweihnachtsfeier. Die Zellenleiterin Frau Clever aus Grünenbaum eröffnete diese Feier. Im Glanze eines schön gepunkteten Weihnachtsbaumes und der gefällig geschmückten Tische wurde dann gemeinsam Kaffee getrunken. Kuchen und Gebäck waren von den Teilnehmerinnen in so reichem Maße gestiftet worden, daß mit dem Ueberfluß den daheimgebliebenen Kleinen auch noch eine Ueberraschung bereitet werden konnte. Im Verlaufe des Nachmittags wurden dann von den Frauen mehrere Weihnachtslieder gemeinsam gesungen. Zwei Schulkinder sangen außerdem noch allein ein Weihnachtslied. Zwischen durch erfreute die stellv. Zellenleiterin, Frau Otto Reil, die anwesenden Frauen durch folgende Vorlesungen: 1. „Wir in der Heimat“, 2. „Mutter im Volk“ und 3. „Weihnachten, das Fest aller Deutschen“. Als Abschluß dieser gediegenden Feier brachten sämtliche Teilnehmerinnen ein Sieg Heil auf unsere heiligsten Führer Adolf Hitler aus.

Der Zellenleiterin Frau Clever gebührt für diese Feier der Dank sämtlicher Teilnehmerinnen. Ihrer Initiative ist es auch zu verdanken, daß die Zelle Grünenbaum als erste größere Gemeinschaftsleistung der Kreisleitung des Deutschen Frauenwerks in Lützenbach eine sehr schöne Wolldecke für unsere tapferen Soldaten überreichen konnte. Möge dieser Gemeinschaftsgeist auch bald diejenigen wenigen Frauen erfüllen, die sich bis heute noch nicht entschließen konnten, sich einzureihen in die große innere Kampffront unseres heißgeliebten Führers.

Schalksmühle

Auf der Reichsstraße

Am es zu einem Zusammenstoß zwischen einem Lastzug und einem Personenzug. Der Fahrer des Personenzuges trug innere Verletzungen davon und mußte dem Krankenhaus

Dienstplan der SS

SS. Gefolgschaft 27-143 Halber. Befehl! Lehrgang für das SS-Leistungsabzeichen, Antreten Sonntag, den 14. Dezember, 8.15 Uhr zum Schwimmen am Reichsbahnhof. Badezeug und 1,50 RM für Fahrt und Eintritt ist mitzubringen.

Der Hauptführer der Gefolgschaft 27-143: R. Borbeck.

SSM., Schar 3.

Sonntag, 14. Dez. 10.11 treten alle Mädel der Schar 3 um 10 Uhr am SS-Heim an. Die Führerin der Schar 3: Gerda Bellmann.

Reichsionderzuschuß für Kleinrentner

Berlin, 13. Dezember. Auch in diesem Jahre erhalten Kleinrentner, denen der laufende Reichszuschuß gewährt wird, nach einem Erlass des Reichsarbeitsministers im Dezember einen einmaligen Sonderzuschuß aus Reichsmitteln nach denselben Grundsätzen wie im vorigen Jahre. Die Zahlung des Sonderzuschusses ist von den Bezirksfürsorgeverbänden zum Teil schon mit dem Bezügen für Dezember vorgenommen worden. Ein Antrag ist für die Zahlung nicht erforderlich.

überwiesen werden. Die anderen Zusüssen hatten Kopverletzungen.

Gefunden: Ein Handschuh.

Eigentumsansprüche sind in der Verwaltungsgeschäftsstelle Schalksmühle geltend zu machen.

Dahlebrück:

Kaninchenhieb.

In einer der letzten Nächte staltete ein Kaninchenhieb einem Bewohner an der hinteren Vergstraße einen Besuch ab und ließ drei fette Kaninchen mitgehen. (F)

Königsahl

Vorweihnachtsfeier der NS-Frauenchaft.

Die Vorweihnachtsfeier der NS-Frauenchaft findet nicht wie vorgesehen am Sonntag, dem 14. d. M., sondern am Sonntag, dem 21. Dezember auf dem Saale Bormann zusammen mit der Partei statt.

Bredersfeld

Ueber die Ausgabe von Bohnenkaffee

befindet sich im heutigen Anzeigenteil eine Bekanntmachung des Landrates des Ennepe-Ruhr-Kreises. Die Beachtung liegt in jedermanns eigenem Interesse. — Eine weitere Bekanntmachung handelt von der Vorbestellung von Bohnenkaffee für die Zeit vom 9. Februar bis 8. März 1942.

Wegen Ueberlastung mit laufenden Arbeiten werden, nach einer Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil, die Abteilungen für Hausbrandversorgung und Kautschukbereitung des Wirtschaftsamt im Ennepe-Ruhr-Kreis ab sofort nachmittags für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

Der Schwäher

Herr Schlawrig weiß es stets aus erster Quelle, wenn irgendwo was in der Welt passiert. Er hat's von einer ganz bestimmten Stelle, die's ihm vertraulich in sein Ohr souffliert. Oft weiß er's auch von seiner alten Tante, die wiederum auf ihre Waschfrau schwört; denn diese hat in Stuttgart 'ne Bekannte, die hat schon mal mit Willi Fritsch verkehrt. Er hat's mitunter auch von seinem Nefen, der einen Eisenbahnbeamten kennt, und dessen Schwiegersohn Johannes Steffen Major sein soll im ersten Regiment.

Kurzum: es läßt sich also leicht ergründen, wieso Herr Schlawrig immer alles weiß, u. weil die Dummen stets noch Dumm're finden, umgibt ihn meist ein treuer Hörerkreis.

Der glaubt an ihn und ist ihm auch nicht böse, selbst wenn er eines Tages renommiert: er kenne in Kalkutta 'ne Massense, die habe jüngst den Mann im Mond massiert!

Verlagsleiter Werner Bell, Hauptschriftleiter Alex Laumer, Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halber. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Kleine Blauderei über den Handschuh

Der Handschuh ist heute zu einem so selbstverständlichen und unentbehrlichen Bestandteil der menschlichen Kleidung geworden, daß wir uns gar nicht so sehr darüber wundern, wenn wir hören, daß seine Geschichte bis weit in das Altertum hineinreicht.

Schon von den Römern wissen wir, daß sie ihre Hände zum Schutz gegen Kälte mit Handschuhen bekleideten, deren Finger aus Pelz angefertigt waren. Auch bei den Griechen und Römern waren Handschuhe allgemein bekannt, doch dienten sie weniger als Kälteschutz, als vielmehr zum Schutz der Hände bei der Arbeit. Bei den Römern zogen sich die Römer dünne Fingerlinge über, um die Finger vor dem Verbrennen beim Anfassen der heißen Speisen zu bewahren, da die Gabel erst später — angeblich von Lucullus erfunden wurde.

Auch bei den nordischen Völkern waren Handschuhe schon frühzeitig bekannt und im 6. und 7. Jahrhundert überall im Gebrauch, wenn auch zunächst nur in Form von Fäustlingen. Eine Blütezeit erlebte dann der Handschuh im Mittelalter. Handschuhe aus purpurfarbem Seidenstoff, mit Gold und Perlen reich bestickt, gehörten zum Krönungsornat der Kaiser des Mittelalters. Auch bei der hohen Geistlichkeit gehörte der Handschuh zum Ornat. Die bischöflichen Handschuhe mußten nach alter Vorschrift gewirkt sein und waren meist von violett-purpurner Farbe mit einem gestickten Kreuz. Die Ritter trugen lange lederne Stuhbandschuhe oder Eisenhandschuhe mit lederner Innenfläche. Bei ihnen galt der Handschuh als Sinnbild der Befehl-

nung und gehörte gewissermaßen zur Ausrüstung, ebenso wie auch heute noch der Handschuh als Bestandteil der Uniform angesehen wird.

Die große Rolle, die der Handschuh im Mittelalter spielte, kommt in vielen symbolhaften Handlungen zum Ausdruck. Die Ritter warfen zum Zeichen der Herausforderung ihrem Gegner einen Handschuh — den sogenannten Fehdehandschuh — hin; wurde er aufgenommen, so galt die Herausforderung als angenommen. Durch Uebergabe eines Handschuhs verließ der Kaiser das Recht zur Gründung einer Stadt oder erteilte hierdurch das Markt- oder Münzrecht. Deshalb führen viele Städte irrtümlich für Hände gehaltene Handschuhe im Wappen. Die Sitte, Bittschriften ein Paar Handschuh beizulegen, gab dann zu Bestechungen der Richter Gelegenheit, indem man die Handschuhe mit Geld füllte.

Bei den Frauen ist das Tragen von Handschuhen erst seit dem 13. Jahrhundert bekannt. Sie waren zunächst aus Leinen und reichten bis zum Ellenbogen. Je prunkvoller im Laufe der Jahrhunderte die Mode die weibliche Kleidung ausstattete, um so kostbarer waren auch die Handschuhe der Frauen. Wenn wir uns Abbildungen von Handschuhen aus den vorigen Jahrhunderten ansehen, so kommen uns unsere heutigen sehr bescheiden und kümmerlich vor. Jedoch tröstet uns uns. ihren eigentlichen Zweck erfüllen sie doch. Sie haben vielleicht nicht das glänzende Aussehen und den kostbaren Schmuck ihrer Vorgänger — doch sie halten dafür um so wärmer. (W.)

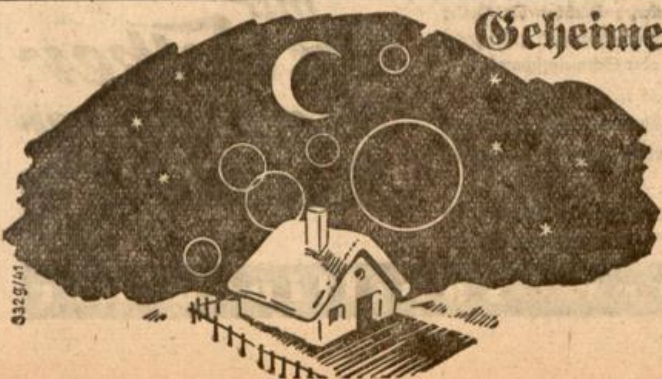
Geheime Kräfte in der Nacht?

Warum wollen Sie nicht die Nacht zu Ihrer Helferin machen? Während Sie schlafen, kann die Nacht für Sie arbeiten. Heimliche Kräfte können beim Waschen für Sie wirken. Schon nachts kann sich viel Schmutz in der Wäsche lodern. Viele Frauen wissen das nicht. Sie weichen erst am frühen Morgen ein, rubbeln und bürsten die Wäsche und waschen auch noch mit Waschlauge vor.

Diese Arbeit und dieses Waschlauge hilft die Nacht Ihnen sparen. Das kurze Einweichen genügt nämlich nicht, um den Schmutz gründlich zu lodern. Deshalb ist es wichtig, daß die Wäsche die ganze Nacht über in der Einweichlösung liegt. Je gründlicher und je länger eingeweicht wird, um so besser quillt die Gewebefaser auf. Dadurch zerbricht die Schmutzkruste, und der größte Teil des Schmutzes löst sich aus der Wäsche. Das Gewebe wird dabei weitgehend gespart.

Man soll auch die Wäsche niemals gleich aus dem Einweichwasser in den Waschkessel tun. Spülen Sie sie erst in klarem Wasser aus, damit der noch lose daran hängende Schmutz sich entfernt! Je besser gespült wird, um so weniger Waschlauge brauchen Sie zum Klarwaschen.

Nach so gründlichem Einweichen genügt es übrigens, die Wäsche langsam zum Kochen zu bringen und sie dann etwa 15 Minuten ziehen zu lassen.



Preisüberschreitung u. Schlachtsteuerhinterziehung

Hagen. Als Nachklang zu einem Sondergerichtsprozess, in dem die Angeklagten zu hohen Strafen verurteilt wurden, hatten sich jetzt weitere sieben Angeklagte vor dem Hagenen Amtsgericht zu verantworten, und zwar wegen Höchstpreisüberschreitung und Schlachtsteuerhinterziehung. Es sei vorweg genommen, daß der Verstoß gegen die Verbrauchsregelungs-Strafverordnung, der in dem Bezug von Fleisch- und Fleischwaren ohne Marken oder von schwarzgeschlachtetem Fleisch liegt, verjährt war und die Anklage daher nur noch wegen Höchstpreisüberschreitung und Schlachtsteuerhinterziehung erfolgen konnte. Die Verjährung konnte dadurch eintreten, daß man bisher bei den Gerichten den Verstoß gegen § 2 Abs. 3 der Verbrauchsregelungs-Strafverordnung als Vergehen ansah und ein Vergehen verjährt normalerweise in fünf Jahren. Nach einer neueren und nun allgemein verbindlichen Entscheidung des Reichsgerichts sind diese Verstöße als Übertretung zu werten und verjähren demgemäß bereits nach drei Monaten. Die Angeklagten hatten also großes Glück, daß eine solche Rechtsfrage ihnen zu Hilfe kam, denn der Staatsanwalt betonte, daß er sonst in einigen Fällen sicherlich eine Gefängnisstrafe beantragen haben würde.

Es standen unter Anklage: der Hermann B. aus Hagen, der etwa 30 kg Schinken, Würst und Speck, unter Überschreitung des Höchstpreises, bezog. Er wurde zu einer Geldstrafe von 800 Mark verurteilt, wobei 500 Mark durch die Untersuchungshaft verbüßt sind. Der zweite Angeklagte, der Anton R. aus Hagen bezog 10 kg Fleischwaren unter Höchstpreisüberschreitung. Er erhielt eine Geldstrafe (die bei allen Angeklagten ihren Vermögensverhältnissen angepaßt wurde) von 200 Mark. Der Karl B. aus Hohenlimburg bezog ein ganzes Schwein, das schwarzgeschlachtet war, unter geringerer Überschreitung des Höchstpreises. Wegen Schlachtsteuerhinterziehung und Höchstpreis-

überschreitung wurde auf eine Geldstrafe von 800 Mark erkannt, von der 300 Mark durch die Untersuchungshaft verbüßt sind. Die Steuerstrafe wurde auf 30 Mark und der Wertersatz auf 130 Mark festgesetzt. Der nächste Angeklagte R., der dem B. aus Hohenlimburg durch Rat und Tat Beihilfe leistete, wurde zu einer Geldstrafe von 60 Mark, einer Steuerstrafe von 20 Mark und einem Wertersatz von 130 Mark verurteilt. Der Angeklagte Robert B. bezog etwa 10 kg Schinken unter Höchstpreisüberschreitung, der sowohl wie die nächste Angeklagte, Frau Sp. aus Schwerte, erhielten eine Geldstrafe von 160 Mark und der letzte Angeklagte, R. aus Schwerte, eine solche von 80 Mark. Für den Wertersatz haften die Angeklagten als Gesamtschuldner. Die beschlagnahmten Waren bzw. der Erlös hierfür wurde eingezogen. (VN)

Zuchthausstrafen für Schwarzschlächter

Gelsenkirchen. Vor dem in Buer tagenden Essener Sondergericht hatten sich in zweitägiger Verhandlung mehrere Angeklagte wegen Schwarzschlachtungen (Verbrechen gegen die Kriegswirtschaftsverordnung) zu verantworten. Der Hauptangeklagte, der 67 Jahre alte Viehhändler Josef Kranefeld aus Buer gab in der Beweisaufnahme zu, insgesamt 26 Schweine schwarzgeschlachtet zu haben. Angeblich soll es sich bei diesen Tieren um kranke oder verletzte Schweine gehandelt haben, die er anderwärts nicht so schnell habe unterbringen können. Das Fleisch hat Kranefeld sowohl für sich selbst verbraucht, als auch in kleineren oder größeren Mengen an die Mitangeklagten abgegeben. Von den 26 Schweinen waren nach den Feststellungen des Gerichts noch 19 für die menschliche Ernährung geeignet, so daß Kranefeld 1425 Wochenrationen Fleisch der öffentlichen Bewirtschaftung entzogen hat. Die Schwarzschlachtungen kamen dadurch heraus, daß ein Mitarbeiter des Kranefeld, der Inva-

libe Kid, von der Polizei in dem Augenblick gefaßt wurde, als er ein halbes Schwein auf seinem Fahrrad mit nach Hause nehmen wollte. Bereits zwei Monate vorher hatte die Behörde schon Verdacht geschöpft, als ein Bruder des Kranefeld auf der Fahrt von Buer nach Berlin in einem Zug-Abteil einem Herzschlag erlag und in dem Koffer des Mannes 50 Pfund Schweinefleisch gefunden wurden.

Das Sondergericht verurteilte Kranefeld wegen Verbrechens gegen § 1 der Kriegswirtschaftsverordnung und wegen Schlachtsteuerhinterziehung zu sechs Jahren Zuchthaus, 500 RM Geldstrafe, erkannte ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von sechs Jahren ab und untersagte ihm die Berufsausübung auf die Dauer von fünf Jahren. Außerdem wurde er zu 1200 RM Wertersatz verurteilt. Der Angeklagte Kid erhielt zwei Jahre Zuchthaus und 200 RM Geldstrafe. Ihm wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren aberkannt. Die mitangeklagten Töchter des Kid, die Ehefrauen Schacht und vom Bauer, wurden zu je zehn Monaten Gefängnis und 50 RM Geldstrafe verurteilt, der Angeklagte Adolf Segener aus Buer zu einem Jahr vier Monaten Gefängnis und 100 RM Geldstrafe, der Angeklagte Alois Segener aus Boffum zu sechs Monaten Gefängnis und 50 RM Geldstrafe. Ein weiterer Angeklagter wurde freigesprochen.

Pionierarbeit in den neuen Gauen

Auch das Volksbildungswerk mit seinen 367 Volksbildungsstätten kann eine wachsende Beteiligung verzeichnen. Über 200.000 Mitglieder sind heute bei diesen Volksbildungsstätten eingeschrieben. Die Besucherzahlen aber stiegen in diesem Kriegsjahr um 29,6 v. H. Damit erreichte das Deutsche Volksbildungswerk vom Jahre 1936 an gerechnet eine Teilnehmerzahl von 10,5 Millionen. In den neueröffneten Gebieten des Ost- und Südostrums trägt die planmäßige nationalsozialistische Erwachsenenbildung, deren alleiniger Träger das Deutsche

Volksbildungswerk ist, wesentlich zur Festigung des Reichsgebanten und zur Entwicklung eines gesunden, heimatgebundenen Kulturlebens bei. Hierbei ist die Pflege der deutschen Muttersprache besonders bedeutungsvoll. Es entfielen auf diese neuen Gauen 2631 Deutschkurse in Großdeutschland überbaut. Aus diesen Zahlen erfährt man, daß in den ehemals deutschen Gebieten die deutsche Muttersprache in einem geradezu erschreckend hohen Maße unterdrückt worden ist. Hier leistet das Volksbildungswerk zur Stärkung des deutschen Volkstums unentbehrliche Pionierarbeit. (VN)

Berufserziehung für mehrere Millionen Volksgenossen.

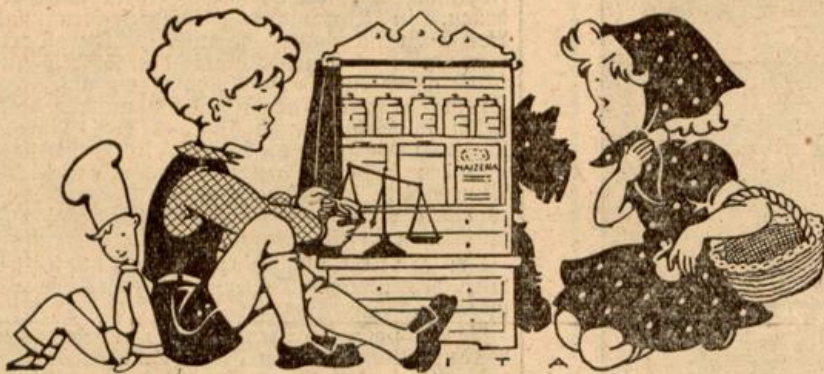
Die gesunde Entwicklung, die in den letzten Jahren die fördernde Berufserziehung genommen hat, wird dadurch gekennzeichnet, daß sich in mehr als 45.000 Lehrgemeinschaften auf freiwilliger Grundlage rund 2 Millionen Berufstätige meldebten, um an der Steigerung der Leistungskraft in der Kriegswirtschaft, in Handwerk und Handel teilzunehmen. Hinzu kam fast eine Million Unterführerkräfte und Betriebsführer als Besucher des beruflichen Vortragsdienstes des Berufserziehungswerkes. Weiterhin erreichten die Besucher der beruflichen Aufbaufameradschaften und Nebungsfirmen, der Fremdspracheninternate, der Wochenendlehrgemeinschaften und der Studiengemeinschaften der Fernstudierenden wiederum eine Zahl von beinahe 400.000. (VN) J. B. R.

Ein tönender Feldpostbrief.

Ja wohl, so etwas gibt es! Jede gute Schallplatte, die Du für die Soldaten spendest, ist ein tönender Gruß aus der Heimat, der Hunderte von Soldaten zur gleichen Zeit erfreut. (njg)

Die Deutsche Reichspost teilt mit:

Eine Reihe Postwertzeichen und Postkarten aus dem Ausgabejahr 1940 verliert mit Ablauf des 31. Dezember 1941 ihre Gültigkeit zum Freimachen von Postsendungen. Auskünfte erteilt das Postamt.



Lieber Weihnachtsmann...

Claus: »Mutti, ich möchte zu Weihnachten einen Kaufmannsladen mit viel MAIZENA und all den anderen Dingen, die es in der Wirklichkeit auch gibt und die du immer kaufst, wie MAIZENA.«
Mutter: »Das mußt du auf deinen Wunschzettel schreiben.«
Rena: »O ja, Claus, dann kaufe ich bei dir immer MAIZENA und koch für dich auf meinem Kochherd, den ich mir wünsche, eine herrliche MAIZENA-Speise; dafür brauche ich dann aber nicht bei dir bezahlen.«

Claus und Rena, diese beiden, kennen alle leckeren MAIZENA-Speisen. Lernen auch Sie diese kennen durch das MAIZENA-Kochbuch, das Sie nur anzufordern brauchen.



Statt besonderer Anzeige!
Tieferschüttet erhielten wir die Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, der herzensgute Vater meines Kindes, unser hoffnungsvoller Sohn, mein lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter, **SA-Reiter-Scharführer Werner Lemmert** Gefreiter eines Infanterie-Reiterzuges am 17. November im Alter von 28 Jahren bei den schweren Kämpfen im Osten in soldatischer Pflichterfüllung sein junges Leben gab. Er wurde in Malaja Wischera zur letzten Ruhe gebettet. Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.
In tiefem Schmerz:
Frau Anne Lemmert, geb. Hans, Anneliese Lemmert, Familie Hermann Lemmert, Familie Jakob Hans.
Burg bei Halver, a. St. im Felde, Reiberg bei Solingen und Saan Rhld., den 13. Dezember 1941.
Mit den Angehörigen trauert der **SA-Reitertrupp Halver.**

Auf dem Felde der Ehre, bei Erstürmung von befestigten Stellungen in Finnland, fiel am 5. November 1941 an der Spitze seiner Gruppe, für Führer und Vaterland, mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, mein lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter, **SS-Sturmmann, SS-Scharführer Parteigenosse Karl Vollenrath** im Alter von 30 Jahren.
Dahlebrück, am 12. 12. 1941.
Frau Clara Vollenrath geb. Jahl, Kinder Horst und Sieglinde, Frau Wwe. Helene Vollenrath und alle Anverwandte.
Es trauern mit: Führer und Gefolgschaft der Firma Wilhelm Halverfeld, sowie die NSDAP, Ortsgruppe Breckerfeld und der SA-Sturm 14/131 Schalksmühle.

Ausgabe von Bohnentaffee.

Die Ausgabe des von den Verbrauchern vorbestellten Bohnentaffees von je 60 Gramm erfolgt auf die durch ein „R“ verbundenen Abschnitte N 24 und N 25 der rosa und blauen Nährmittelformen 31 in der Zeit vom 15. Dezember 1941 bis 11. Januar 1942.

Die Verteiler haben die Abschnitte N 24 und N 25 zusammenhängend abzutrennen und bis zum 18. Januar 1942, auf Bogen gefaltet, der für die zuständigen Kartenstellen des Ernährungsamtes mit einer vorbereiteten Empfangsbcheinigung in doppelter Ausfertigung einzureichen. Für die Empfangsbcheinigungen müssen Vorbrude, die bei den Kartenstellen erhältlich sind, verwendet werden.

Schweim, den 10. Dezember 1941.

Der Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises — Ernährungsamt Abt. B —

Die Abteilungen für Hausbrandversorgung und Kautschukbereitung des Wirtschaftsamt werden wegen Überlastung mit laufenden Arbeiten ab sofort nachmittags für den öffentlichen Verkehr geschlossen. Unbedingt erforderliche mündliche Anträge sind fortan nur in den Vormittags-Dienststunden anzubringen.

Schweim, den 10. Dezember 1941.

J. B. gez.: Dr. Schulze, Kreis Syndikus.

Wer schenken will, der kann auch schenken!

Das ist doch ganz einfach: Zur Sparkasse gehen und einen **Spargeschenk-Gutschein** erwerben. Diese künstlerisch ausgestattete Urkunde legen Sie dann auf den Gutschein. Wer so schenkt, handelt nicht nur klug, er handelt vor allem zeitgemäß. Also nicht vergessen:

Auf den Weihnachtstisch einen Spargeschenk-Gutschein

Städtische Sparkasse und Sparkasse des Amtes Lüdenscheid.

Statt Karten!
Ihre **Bermählung** geben bekannt:
Ernst Schreiber
Margarete Schreiber geb. Klitting
Halver Radevormwald v. Wendebr. 31 Jung-Feldweg 18
Radevormwald, 13. Dez. 1941.

Ihre **Bermählung** geben bekannt:
Ernst Wagner
Liese Wagner geb. Birt
Halver, den 13. Dez. 1941
Altemühle

Danksagung.
Allen, die uns beim Heldentode unseres lieben, unvergesslichen Sohnes und Bruders **Theo Wieser, Oberschütze in einem Inf.-Regmt.**, ihre liebevolle Anteilnahme in so reichem Maße erwiesen haben, sagen wir auf diesem Wege **unseren herzlichsten Dank.**
Halver.
Familie Andr. Bildmann verw. Wieser.

Danksagung.
Allen, die unserer lieben Entschlafenen das letzte Geleit gaben, und an unserer Trauer teilnahmen, **danken wir herzlich.**
Ham. Alfred Hahn.
Bollme, den 10. Dezember 1941.

Statt Karten!
Für die uns zu unserer **Verlobung** erwiesenen Aufmerksamkeit **danken wir herzlich.**
Anny Kämper
Günther Eschardt
Halver, im Dezember 1941.

Dauerwellen höchster Vollendung!
Geschäftszeit v. 8—19 Uhr durchgehend / 11 Bedienungsplätze erstklassige Bedienungskräfte
Solinsky,
Hagen, Dahlenkampstraße 4 gegenüber Kaufhalle

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kranzspenden, die uns beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen in so überaus großem Maße zuzugingen, sprechen wir hiermit allen, insbesondere dem Männer-Gesangsverein Detsinghausen **unseren herzlichsten Dank** aus.
Frau Meta Kappe und Kinder.
Heesfeld, den 11. Dezember 1941.

Trauerdrucksachen in kürzester Zeit bei billiger Berechnung liefert **Wilh. Bell jr., Halver i. W.**

Bei Schnupfen tritt meist eine Verstopfung im Nasenraum ein, die auf Ansammlung der Schleimhäute zurückzuführen ist. Diese lästigen Erscheinungen werden oft durch Klosterrau-Schnupfpulver behoben, ebenso wie auch andere Beschwerden, die als Begleiter des Schnupfens auftreten. Klosterrau-Schnupfpulver wird aus wirksamen Heilkräutern von der gleichen Firma hergestellt, die den bekannt guten Klosterrau-Melissen-Geist erzeugt.
Verlangen Sie Klosterrau-Schnupfpulver in der nächsten Apotheke oder Drogerie. Originaldose zu 50 Pfg. (Inhalt 4 Gramm) reicht monatelang aus, da kleinste Mengen genügen.



Richtig Ernährung - gesunder Teller.

Geben Sie als Zusatz zur Flaschenmilch und als Brei

NESTLE KINDERNAHRUNG

Hergestellt aus aufgeschlossenem Weizenmehl, bester Vollmilch und reinem Zucker unter Zusatz von knochen- und blutbildenden Salzen sowie Vitaminen

des Lebertrans. Die leichtverdauliche Beikost für den Säugling und das Kleinkind.

Für Kinder im Alter bis zu 1½ Jahren auf die vier Abschnitte A-D der Kinderbrotkarte je eine große Dose in allen Fachgeschäften.

Broschüre »Ratschläge eines Arztes« kostenlos und unverbindlich durch die



DEUTSCHE A.G. FÜR NESTLE ERZEUGNISSE BERLIN-TEMPELHOF

Wegen Reparatur und anderer dringenden Arbeiten bleibt mein Geschäft ab heute

jeden Montag geschlossen!

Ernst Bergmann, Halver.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Lüdenscheid.

Sonntag, den 13. Dezember 1941.

Krankenhaus: 16 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Schoenberg.

Sonntag, den 14. Dezember 1941 (3. Advent).

Nach nächtlichem Fliegeralarm, der über 24 Uhr hinaus dauert, fallen die Frühgottesdienste aus.

Erlöserkirche: 8.30 Uhr: Frühgottesdienst, Superintendent Arning. 9.30 Uhr: Beichte und Feier des Heiligen Abendmahls, Superintendent Arning. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Superintendent Arning. 11.20 Uhr: Kindergottesdienst, Pfr. Köllner. 18 Uhr: 2. kirchenmusikalische Feierstunde. — Mittwoch, 18 Uhr: Kriegsabendandacht, Superintendent Arning.

Christuskirche: 8.30 Uhr: Frühgottesdienst, Pfarrer Schoenberg. 9.30 Uhr: Beichte und Feier des Heiligen Abendmahls, Pfarrer Schoenberg. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pfarrer Schoenberg. 11.20 Uhr: Kindergottesdienst, Pfarrer Schoenberg. — Mittwoch, 18 Uhr: Kriegsabendandacht, Pfarrer Schoenberg.

Evangelische Kirchengemeinde Kierspe.

Kierspe: 3. Advent, 9 Uhr: Kindergottesdienst. 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor Welsch. 16 Uhr: Adventsgottesdienst für Frauen im Lutherhaus.

Vollmert: 3. Advent, 10 Uhr: Kindergottesdienst. Kierspe-Wbf.: 3. Advent, 9.15 Uhr: Kindergottesdienst. 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pfr. Eggerling. 11.30 Uhr: Beichte und Feier des Heiligen Abendmahls.

Evangelische Kirchengemeinde Halver.

Sonntag, den 14. Dezember 1941. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Stommel. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Vorbereitung von Bohnenkaffee.

In der Zeit vom 9. Februar bis 8. März 1942 können von den Versorgungsberechtigten, die bis zum 11. Januar 1942 das 18. Lebensjahr vollendet haben, nochmals an Stelle von 125 Gramm Kaffee-Erfas- und -Zusatzmitteln 60 Gramm Bohnenkaffee bezogen werden.

Der Bohnenkaffee ist beim Verteiler bis zum 20. Dezember 1941 zu bestellen. Die Verteiler haben den Abschnitt N 28/N 29 der ihnen vorzulegenden rosa oder blauen Nährmittellisten 31 abzutrennen und den Stammschnitt mit ihrem Firmensiegel zu versehen. Die empfangenen Abschnitte sind auf Bogen zu kleben und zwecks Erlangung von Bezugsscheinen bis zum 31. Dezember 1941 der zuständigen Kartenstelle des Ernährungsamtes einzureichen.

Für anstaltsmäßig untergebrachte oder sonstwie in Gemeinschaftsverpflegung befindliche Versorgungsberechtigte über 18 Jahre, die keine Nährmittelliste haben, kann bei den Kartenstellen die Ausstellung von Bezugsscheinen beantragt werden.

Schwelm, den 11. Dezember 1941.

Der Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises
— Ernährungsamt Abt. 4.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle.

Sonntag, den 14. Dezember 1941.

9 Uhr: Gottesdienst. 10.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kirchengemeinde Mönchsh.

Sonntag, den 14. Dezember 1941.

Gottesdienst 16 Uhr. — Mittwoch: Bibelstunde, 20.30 Uhr: Pfr. Schmidt.

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheid.

Für die Angaben in 1) keine Gewähr

Veränderungen.

RA. 1810: Grüber & Hoffmann, Bräun.-Lössenbach. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Gesellschafter für sich allein ermächtigt.

HRB. 268: Richard Sieber & Söhne, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Lüdenscheid. Der Geschäftsführer Fabrikant Richard Sieber ist verstorben.

HRB. 1572: Emil Wiebusch, Lüdenscheid. Die Firma ist erloschen.

Lüdenscheid, den 10. Dez. 1941.

Das Amtsgericht.

Die kleine Gelegenheits-Anzeige

hat jetzt noch größere Bedeutung bekommen, denn sie vermittelt in hervorragend. Maße den Tauschverkehr von Privat zu Privat. Viele Wünsche werden durch die kleinen Gelegenheits-Anzeigen erfüllt.

Pöhlz. An- und Abmelde-Formulare

sind erhältlich in der Schreibwarenhandlung

Wilm. Bell Jr., Halver Kirchstraße 5.

SPARE EISERN BEI DEINER SPARKASSE

Amtssparkasse Halver

und

Zweigstelle Schalksmühle



Seien Sie bitte nicht ungehalten —

Trotzdem heute in Deutschland erheblich mehr Zigaretten hergestellt werden als in Friedenszeiten, ist eine gewisse Verknappung aufgetreten. Sie ist die natürliche Folge davon, daß wir ja in erster Linie unsere Wehrmacht versorgen müssen. Leider aber gibt es noch einen weiteren Grund — nämlich, daß sich der Durchschnittsbedarf des einzelnen stark gesteigert hat. Deshalb bitte nicht ungehalten sein, wenn Ihre Alva mal vorübergehend nicht zu haben ist. Wir tun unser Bestes, um Sie so ausreichend wie möglich zu versorgen. Und eines garantieren wir Ihnen: die Alva, die wir Ihnen liefern, ist von unverändert hoher Qualität. Und das ist ja schließlich das Wichtigste —

ALVA

31



Auch ein kleines Meisterstück der Mischkunst!

Warum schmeckt der Kornfranch so gut, so rund und angenehm ausgeglichen? Weil er aus gut gewählten und ordentlich behandelten Rösterzeugnissen besteht? Gewiß, aber vor allem, weil diese Röstprodukte im Kornfranch so trefflich zusammengestellt und glücklich gemischt sind. Man darf sagen, ohne unbescheiden zu sein: er ist ein kleines Meisterstück der Mischkunst!



Kornfranch

ist so gut, weil er richtig gemischt ist!

SPARE EISERN BEI DEINER SPARKASSE



Garantol-Wink Nr. 5

Glasklar muß die Garantol-Lösung - nach Niederschlag der unlöslichen Teile - immer sein! Ist doch einmal ein Ei geplatzt und damit die Lösung trüb geworden, müssen alle einwandfreien Eier in eine frische Garantollösung umgelegt werden.

Garantol konserviert Eier über 1 Jahr!

— und was wichtig ist: die Eier können jederzeit unbedenklich entnommen und zugelegt werden!



Springlebendig bis in's hohe Alter

Auch Sie können es sein. Denken Sie nur rechtzeitig an eine wirksame Abwehr der inneren Feinde Ihres Körpers. Entschlacken Sie Ihren Körper von zerstörenden Bakterien u. führen Sie dem Blut neue Säfte zu durch eine innere Reinigung mit



Elektrodenbronze

f. Punktstreichmaschinen, besonders harte Spezialbronze (D.M.B.) liefert von 5-50 mm Ø ab Lager sofort
Karl Etzberg,
Düsseldorf, Ad. Hittl-Str. 31

Man soll den **Kathreiner** überhaupt nicht mit ähnlichen Getränken vergleichen - weder mit dem Bohnenkaffee noch mit Kakao oder Tee. Er ist auch ein Röstgetränk, aber von anderer Herkunft. Und von eigener Art! So will er bewertet und zubereitet sein: drei Minuten lang gekocht gibt er seinen ganzen Gehalt!



Für einfache Arbeiten werden junge, weibliche Kräfte

für die **Amtsparkasse Halver** gesucht. Fachliche Vorbildung bei sonstiger Eignung nicht erforderlich. Meldungen mit den üblichen Unterlagen an den Unterzeichneten.

Halver, den 11. Dezember 1941.

Der Amtsbürgermeister:
Steller.

Ich stelle zum 1. April 1942 für die Lehrberufe

**Werkzeugmacher
Automatensteller**

je einen

Behrling

ein. Einstellungsgenehmigung liegt vor.

Rudolf Kraemer, Halver.

Selbständiges, zuverlässiges

Mädchen

für Etagenhaushalt

g e s u c h t.

Wwe. Wilhelm Kubber,
Kierspe-Whj.

Sellfilbergrau

Zucht- Kaninchen



schwere Rasse

zu kaufen gesucht.

Angeb. unt. 121 a. die Gschft.
dfr. Btg. in Halver.

Wenig gebrauchten, gut erhaltenen

Dauerbrandöfen und Badesöfen

mit Batterie zu verkaufen

Zu melden in der Geschäftsstelle dieser Zeitung in Schalksmühle, Piepenstock, Bahnhofstr.

Guter Nebenverdienst.

Für Halver u. nähere Umgebung wird für einige ganze Tage od. evtl. auch halbe Tage in d. Woche

rüstiger, zuverl. Mann oder Frau

zur Belieferung von festen Zeitschriften-Abonnenten unt. günstigen Beding. gef. Die Bezirke können auch geteilt vergeben werden. Bewerber werden gebeten, sich schriftlich zu wenden an Buch- und Zeitschriftenhandlung Th. Klein, Buppertal-G., Bleichstr. 17.

Reese-Rat zum Advent!

Zum Tee: Knuspriges Kleingebäck. Zutaten: 2 Eßlöffel „Mil-Ei G“ oder 1 Ei und 1 Löffel Mil-Ei, 2-4 Eßlöffel entrahmte Frischmilch, 200 gr Zucker, 200 gr Mehl, 1 Teelöffel Reese Backwunder, je 1 Fläschchen Reese Rumaroma und Butteraroma, 1 Päckchen Reese Vanillin, 1 Prise Salz.

Zubereitung: Das Mehl mit Milch auflösen und mit dem Zucker und Salz lange zu Schaum rühren. Mehl und Backwunder zusammensieben, nach und nach mit den Gewürzen zu schaumiger Masse schlagen, tüchtig durchwirken zu geschmeidigem Teig. Diesen dünn ausrollen, Plätzchen ausstechen und auf gefettetem Blech bei Mittelehitze hellbraun backen. In Blechdosen aufheben.

Zum Waschen. Putzen. Schrubben. Scheuern ward früher Thompson's Schwan genommen. Sei FIX zum Bodenglanz erneuern - die beiden werden wiederkommen. Für Schuhe, selbst in dieser Zeit, steht Pilo nach wie vor bereit.



Oft werden jetzt Gedanken rege von Schuhverschleiß und Lederpflege. Nehmt Pilo, Leute, denn ihr wißt, wie wertvoll ein Bezugsschein ist!

Pilo

die zeitgemäße Schuhpflege

unbedingt
rezeptfrei



Doppelt
fermentiert
48



Es kann mal passieren...

dah man von Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, rheumatischen oder ähnlichen Beschwerden plötzlich überfallen wird. Wer Melabon zur Hand hat, kann diese mit unzerstörbaren Eigenschaften leicht lindern, bevor der Arzt zur Stelle ist. Melabon wirkt peripher u. zentral schmerzstillend, d. h. es beseitigt die Ursache der Schmerzen. Es wirkt auch bei starken Schmerzen sofort, weil es schon eine Dosis von 25 mg. in 15 Minuten

Melabon

Harnsäure

Im Übermaß, Gicht, Rheuma, Magen-, Darmkatarrh, sowie Arterienverkalkung, Saures Brennen, Gallen- u. Nierensteine sind Zeichen schlechter Magenpflege. Mit

Sal digestivus Nattermann

bereitet man sich ein Heißwasser, das übermäßige Harnsäure ausschwemmt, das Blut u. die Säfte reinigt u. den Magen richtig pflegt. Die wohltuende Wirkung ist bald festgestellt. Glas 1.25 RM in Apoth. u. Drogerien.